

NACHSPIEL



Alles eine Frage der Etikette

Ewa Hess

Alles hängt mit allem zusammen, wie in einer Verschwörungstheorie. Zum Beispiel die Flechtheim-Etiketten. Mit diesen versah die Galerie Alfred Flechtheim zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg die Rückseite der von ihr gehandelten Werke, es waren nur die besten. Dann kamen die Nazis, klauten Alfred Flechtheim alles und trieben ihn ins einsame Exil nach London, wo er auf einer vereisten Pfütze ausrutschte und starb.

In den Nachkriegsjahren wurde Flechtheim zur Legende. Darum versah der Fälscher Wolfgang Beltracchi, der auf seinem Anwesen in Südfrankreich einen falschen Max Ernst oder Georges Braque nach dem anderen malte, seine Werke ab und zu mit einer Flechtheim-Etikette. Das brachte ihn schliesslich

«Kunsthändler ausser Rand und Band kauften gierig in London jedes seiner guten Stücke»

(spät genug, nach zig Jahren) hinter Gitter. Bei den Etiketten pfuschte der Meisterfälscher. Als dann 2011 ein älterer Herr, den damals noch niemand als Cornelius Gurlitt identifizieren konnte, in Köln einen Beckmann zum Verkauf anbot, fiel den Händlern zuerst die Flechtheim-Etikette auf. Sie fürchteten, einen weiteren Beltracchi vor sich zu haben. Doch diese Etikette war echt – erst jetzt erkannte man das Bild als das von Flechtheim-Erben seit Jahren gesuchte Werk «Der Löwenbändiger». Zwei Jahre später fand man auch noch den ganzen Rest, der bei Gurlitt in seiner Münchner Wohnung schlummerte.

In Beltracchis Memoiren, die gerade herauskommen sind, erzählt er, wie das Fälschen grosser Maler sein Leben bereicherte. Gurlitts Raubschatz hingegen spiegelt sich in George Clooneys Berlinale-Film wieder, in dem die idealistischen Monuments Men die geraubten Kunstschätze vor der Vernichtung retten und zurückgeben (manchmal auch gutgläubig an die Fälscher, siehe Papa Gurlitt). Und just vor zwei Tagen kam auch noch die Sammlung des Genfer Kunsthändlers Jan Krugier bei Sotheby's in London unter den Hammer. Krugier war so etwas wie der Flechtheim der Nachkriegszeit. Ein in der Schweiz gestrandeter Holocaust-Überlebender mit untrüglichen Gespür für gute Kunst. Kunstkäufer ausser Rand und Band kauften in London gierig jedes seiner guten Stücke und zahlten insgesamt 110 Millionen Franken, also gut das Doppelte des Schätzwerts.

Krugier sagte einst: «Ich habe die monströsesten Aspekte der Menschlichkeit erfahren und glaube heute, dass nur die Schönheit die Welt retten kann.» Kann sies wirklich? Schön wärs.

Virtuelle Ausstellung der durch die Galerie Flechtheim gehandelten Werke auf www.alfredflechtheim.com

Grenzenlos expressiv

Tipp der Woche: Kirchner, Matisse und Co. im Kunsthaus Zürich



☆☆☆☆ VOLL DANEBEN ★☆☆☆ NA JA ★☆☆☆ PASSABEL ★★☆☆ MEISTERHAFT

Alles Expressionismus oder was? Die Frage drängt sich auf die Lippen beim Eintritt in die Säle des Kunsthauses Zürich. Die strahlendsten Leinwände der Moderne leuchten da einem entgegen: hier Van Gogh, dort Matisse, Cézanne und Gauguin. Diese sinnesfrohen Helden des französischen Maleraufbruchs hat man bisher nicht unbedingt mit dem Expressionismus, der als eine zwar farbige, doch eher harte und vor allem deutsche Kunstrichtung gilt, assoziiert. Doch gerade das will diese Schau – den Expressionismus aus dem deutschen Gefängnis befreien. Dazu bieten die Kuratoren Cathérine Hug (sie kam vor einem halben Jahr ans Kunsthaus und zum Projekt hinzu) und Timothy O. Benson vom Partnermuseum Los Angeles County viele Paten und Zeitzeugen auf. Das wirkt ein bisschen beliebig, hat aber etwas. Da gibt es nämlich Holzschnitte von Matisse, brutal wahrhaftige Akte, die man glatt eher Kirchner hätte. Hinwiederum malt Kirchner Interieurs von einer Lieblichkeit, die man viel eher bei dem Franzosen vermuten würde (Bild: Ernst Ludwig Kirchner, «Dodo am Tisch», 1909). Als Vorwand, alle diese wunderschönen Bilder schauen und nochmals schauen zu dürfen, lässt man sich die These jedenfalls sehr gern gefallen.

EWA HESS

★★★★ KUNSTHAUS ZÜRICH: «Von Matisse zum Blauen Reiter. Expressionismus in Deutschland und Frankreich», bis 11. Mai

Kunst

BIEL: Barbara Probst im Centre Pasqu'Art, bis 6.4. Die 50-jährige Münchnerin Barbara Probst fotografiert mit vielen Kameras. So kann sie eine Szene aus verschiedenen Perspektiven gleichzeitig aufnehmen. Nur so erscheint es der Künstlerin angemessen, ein Abbild der Realität zu wagen. Seit 2000 wurde ihr Zugang zum Geschichtenerzählen noch komplexer. Um wahrhaftig zu bleiben, integriert sie Teile ihrer Ausrüstung in die «Exposures», wie sie ihre fotografischen Reihen nennt. So wird sie selber, ganz nach den Regeln der modernen

Ethnologie, als Beobachterin auch zum Thema. Nah und fern kommen zusammen, Gesichter, Häuser, Blicke machen neugierig. Spannung steigt. (ES) ★★☆☆

ZÜRICH: Michael Sailstorfer bei Grieder Contemporary, bis 22. März Damian Grieder zeigt in seinem zweiten Raum in Zürich eine spektakuläre Schau des deutschen Künstlers Michael Sailstorfer, 35. Der für seine witzigen Installationen und Performances bekannte Künstler hat für diesen schönen Raum, der sich im Hof des Löwenbräu-Areals befindet, eine riesige Ma-



schine gebaut, welche die Galerie beinahe ausfüllt. Es ist eigentlich ein Mühlrad, wunderschön aus Lärchenholz angefertigt, das sich in einem lärmigen Sisyphus-Leerlauf dreht und dreht. Angetrieben wird dieses Perpetuum mobile durch das in einer

grossen Wanne gesammelte und durch eine Pumpe bewegte Wasser. Der sinnige Titel der Arbeit: «Reibungsverlust am Arbeitsplatz» (Foto, mit Galerist). Grieder, der übrigens der Urenkel des Seidengriender-Firmengründers Adolf Grieder ist, vertrat schon kurz nach dem Mauerfall zeitgenössische Kunst in Berlin. Mit seinem Programm, zu dem auch Christian Jankowski, Thomas Kiesewetter oder Jorinde Voigt gehören, zeigt er jetzt in Zürich spannende deutsche Künstler – in der Schweizer Gallerienszene erstaunlicherweise eine Rarität. (EWH) ★★★★★

SINGLE

- (1) **HAPPY**
Pharrell Williams
- (2) **I SEE FIRE**
Ed Sheeran
- (4) **TIMBER**
Pitbull feat. Kesha
- (3) **HEY BROTHER**
Avicii
- (5) **STOLEN DANCE**
Milky Chance
- (7) **CHANGES**
Faul & Wad Ad vs. Pnau
- (8) **JUBEL**
Klingande
- (6) **HARD OUT HERE**
Lilly Allen
- (9) **ANIMALS**
Martin Garrix
- (-) **ROYALS**
Lorde

ALBUM

- (-) **THE SPELL**
Ira May
- (2) **RACINE CARRÉE**
Stromae
- (1) **HIGH HOPES**
Bruce Springsteen
- (3) **FARBENSPIEL**
Helene Fischer
- (4) **WENN DAS SO IST**
Peter Maffay
- (5) **WÄUTHIT**
QL
- (7) **SERVICE PUBLIGG**
Bligg
- (-) **RANDOM ACCESS MEMORIES**
Daft Punk
- (6) **PURE LEBENSFREUDE**
Beatrice Egli
- (8) **SWINGS BOTH WAYS**
Robbie Williams

FILM

- (1) **THE WOLF OF WALL STREET**
31 705 Besucher, Total 151 320 (3 W)
- (2) **12 YEARS A SLAVE**
18 985 Besucher, Total 41 686 (2 W)
- (-) **47 RONIN**
12 530 Besucher, Total 12 530 (1 W)
- (4) **PHILOMENA**
9561 Besucher, Total 23 360 (2 W)
- (-) **AKTE GRÜNINGER**
8859 Besucher, Total 9188 (1 W)
- (3) **HOMEFRONT**
6859 Besucher, Total 19 419 (2 W)
- (5) **THE PHYSICIAN – DER MEDICUS**
6776 Besucher, Total 142 750 (6 W)
- (9) **FÜNF FREUNDE 3**
4876 Besucher, Total 20 705 (3 W)
- (-) **MINUSCULE**
4868 Besucher, Total 4924 (1 W)
- (10) **FROZEN**
4008 Besucher, Total 272 841 (10 W)

DVD

- (1) **RIDDICK – ÜBERLEBEN IST ...**
Vin Diesel als Überlebenskünstler
- (2) **RED 2**
Die Alten retten wieder die Welt
- (3) **CHRONIKEN DER UNTERWELT**
Clary im Reich der Schattenjäger
- (4) **WHITE HOUSE DOWN**
Kampf ums Weisse Haus
- (7) **WIR SIND DIE MILLERS**
Jennifer Aniston schmuggelt Drogen
- (5) **R.I.P.D.**
Kampf gegen Monstergeister
- (-) **FEUCHTGEBIETE**
Carla Juri entblöset sich
- (-) **SCHLIME GSPÄNGST**
Kinderbuch-Klassiker
- (6) **CONJURING – DIE HEIMSUCHUNG**
Horror im Hexenhaus
- (-) **METALLICA – THROUGH THE NEVER**
Konzertfilm

BELLETRISTIK

- (1) **GRAEME SIMSION**
«Das Rosie-Projekt»
- (8) **LUCINDA RILEY**
«Die Mitternachtsrose»
- (2) **JONAS JONASSON**
«Die Analphabetin, die rechnen konnte»
- (3) **HARUKI MURAKAMI**
«Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki»
- (7) **GILLIAN FLYNN**
«Cry Baby – scharfer Schnitt»
- (-) **SIMON BECKETT**
«Der Hof»
- (5) **KHALED HOSSEINI**
«Traumsammler»
- (-) **INGRID NOLL**
«Hab und Gier»
- (-) **IAN MCEWAN**
«Honig»
- (4) **CAMILLA LÄCKBERG**
«Die Engelmacherin»

SACHBUCH

- (1) **MAX FRISCH**
«Aus dem Berliner Journal»
- (3) **MICHELLE HALBHEER**
«Platzspitzbaby»
- (-) **D. PAPE, A. CAVELIUS, A. ILIES**
«Schlank im Schlaf für Frauen»
- (2) **JACKY GEHRING**
«Body Reset – schnelle Küche»
- (6) **GUIDO MARIA KRETSCHMER**
«Anziehungskraft»
- (-) **JOHN HATTIE**
«Lernen sichtbar machen ...»
- (4) **CHRISTIANE V. FELSCHERINOW**
«Christiane F. – Mein zweites Leben»
- (5) **JACKY GEHRING**
«Body Reset – das Erfolgsprogramm»
- (7) **VERENA WERMUTH**
«Wiedersehen mit Scheich Khalid»
- (9) **RHONDA BYRNE**
«Hero»